

**ПРИМЕРЕН ИЗПИТЕН ВАРИАНТ  
ЗА ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ ПО НЕМСКИ ЕЗИК**

**I. HÖRVERSTEHEN**

**Kurt Matz beim Vorstellungsgespräch**

Kurt Matz hat es geschafft und ist zu einem Vorstellungsgespräch in einem großen Automobilunternehmen eingeladen. Seine Gesprächspartnerin ist Frau Dr. Christine Kurtz von der Personalabteilung.

Fr. Kurtz : Guten Tag, Herr Matz. Nehmen Sie doch Platz. Haben Sie den Weg zu uns gleich gefunden?

Herr Matz: Ja, schon.

Fr. Kurtz: Aus Ihrem Bewerbungsschreiben entnehme ich, dass Sie ein großes Interesse an einer Tätigkeit im Werbebereich unseres Automobilunternehmens haben. Was erwarten Sie eigentlich von einer solchen Tätigkeit?

Herr Matz: Ja, ich finde es halt spitze, wenn man für so tolle Autos Werbung machen kann. Man trifft da sicher auch super Typen von Fotografen, Models – und halt so. Und es ist sicher ganz super, wenn man seine Werbesprüche auf einem Plakat lesen kann.

Fr. Kurtz: Sie formulieren in Ihrem Bewerbungsschreiben, dass Sie unbedingt bei uns, bei einem „global player“, arbeiten wollen. Können Sie das etwas näher erläutern?

Herr Matz: Also das ist so: Ich glaube, es macht wenig Spaß in so einer kleinen Gruppe zu arbeiten. Das halte ich für ziemlich langweilig.

Fr. Kurtz: Was haben Sie für einen Eindruck, welches Image unsere Firma vermitteln möchte?

Herr Matz: Ja, also Image ist heute fast alles. Und das Image von dem Konzern ist, dass es um Reichtum, Zuverlässigkeit und super Arbeitsbedingungen so mit Aktien und Jahreswagen geht.

Fr. Kurtz: Herr Matz, Sie wollen in der Werbeabteilung arbeiten. Dort benötigt man viel Kreativität. Glauben Sie, dass Sie kreativ sind?

Herr Matz: Also Kreativität meint doch, dass einem ab und zu was Gutes einfällt. Ich glaube schon, dass ich das kann, weil mich meine Clique immer lobt, dass ich super Ideen habe.

Fr. Kurtz: In Ihrem letzten Zeugnis steht im Fach Deutsch die Note 3, sonst haben Sie ja recht ordentliche Noten. Gibt es irgendein Problem in diesem Fach?

Herr Matz: Eigentlich nicht. Ich bin ganz gut im Rechtschreiben und wenn wir diskutieren, bin ich auch immer dabei. Aber wenn man dann so alte Literatur lesen muss oder so komische Theaterstücke in den gelben Heften, da habe ich halt gar keinen Spaß daran.

Frau Kurtz: Haben Sie ein Hobby, das Sie regelmäßig ausüben?

Herr Matz: Also – am liebsten gehe ich in die Disco, so richtig zum Abtanzen.

Fr. Kurtz: Gut, vielen Dank für Ihre Ausführungen. Haben Sie noch irgendwelche Fragen an mich?

Herr Matz: Ja, eigentlich schon. Also können Sie mir sagen, ob meine Freundin auch vielleicht hier anfangen kann? Und was mich auch noch wahnsinnig interessiert, was verdient eigentlich so der Chef von der ganzen Werbeabteilung? – Ich glaube, das ist so das Wichtigste. Da war zwar noch was, aber das fällt mir jetzt nicht ein!

## Studentenalltag

Balkia kommt aus Karaganda. Sie kennen Karaganda nicht? Das ist eine große kongoanische Stadt, und Kongo liegt in Zentralafrika. Balkia möchte in Deutschland Medizin studieren. Jetzt lernt sie Deutsch, sie besucht einen Intensivkurs in Köln. In ihrer Gruppe sind noch sieben andere Studentinnen und neun Studenten. Heute ist Balkia zu spät aufgestanden: Sie hat ihren Wecker nicht gehört. Sie hat sich schnell gewaschen, angezogen und ist ohne Frühstück zur Haltestelle gelaufen. Zum Glück ist der Bus gleich gekommen. Balkia hat sich nur zehn Minuten verspätet, aber auch das war ihr unangenehm. Natürlich hat sie sich bei ihrem Lehrer entschuldigt. In der zweiten Stunde haben alle Studenten ein Diktat geschrieben. Es war nicht sehr kompliziert, aber Balkia war etwas nervös und hat drei Fehler gemacht. Nur Anne und Alexander haben das Diktat ohne Fehler geschrieben.

Nach dem Unterricht ist Balkia mit Vanessa, Nino und Lien in die Mensa gegangen. Balkia und Lien haben Steak mit Reis gegessen, Nino hat Gemüsesuppe gewählt, und Vanessa hat sich für Schweinegulasch mit Klößen entschieden. Danach sind alle in den Park gegangen und haben neue Vokabeln wiederholt. Um sechzehn Uhr ist Balkia nach Hause gegangen. Sie hat mit ihrem Freund telefoniert und sich mit ihm für neunzehn Uhr verabredet. Sie hat noch einen Brief geschrieben. Dann ist sie ins Zentrum gefahren. Dort hat sie sich mit Michael, ihrem Freund, verabredet. Sie sind ins Kino gegangen und haben dort eine Komödie gesehen. Nach dem Film hat Michael Balkia nach Hause gebracht. Sie war schon ziemlich müde, hat dann schnell geduscht und sich ins Bett gelegt.

## I. HÖRVERSTEHEN

*Sie haben 3 Minuten Zeit um die Aufgaben zum Text zu lesen. Während des ersten Lesens dürfen Sie die Fragen nicht beantworten. Nach dem ersten Lesen haben Sie 12 Minuten Zeit um die Antworten einzutragen. Beim zweiten Lesen dürfen Sie die Fragen auch beantworten. Nach dem zweiten Lesen haben Sie 3 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.*

### Kurt Matz beim Vorstellungsgespräch

- Herr Matz bewirbt sich bei einem Automobilunternehmen um Arbeit.
  - ja
  - nein
  - steht nicht im Text
- Herr Matz hat ein großes Interesse an der Tätigkeit der Firma.
  - ja
  - nein
  - steht nicht im Text
- Er findet es nicht toll, wenn man seine Werbesprüche auf einem Plakat lesen kann.
  - ja
  - nein
  - steht nicht im Text
- Es macht Herrn Matz wenig Spaß, wenn er bei kleinen Anzeigeblättern und in Lokalzeitungen arbeitet.
  - ja
  - nein
  - steht nicht im Text
- Man benötigt Kreativität in einer Werbeabteilung.

- a) ja
  - b) nein
  - c) steht nicht im Text
6. Er kennt alle Fotografen.
- a) ja
  - b) nein
  - c) steht nicht im Text
7. Bei der Werbebranche arbeiten viele Models.
- a) ja
  - b) nein
  - c) steht nicht im Text
8. Herr Matz hat Probleme in der Rechtschreibung.
- a) ja
  - b) nein
  - c) steht nicht im Text
9. Er liest gern und hat Spaß dabei.
- a) ja
  - b) nein
  - c) steht nicht im Text
10. Er möchte nicht, dass seine Freundin arbeitet.
- a) ja
  - b) nein
  - c) steht nicht im Text
11. Herr Matz hat in seinem Zeugnis nur schlechte Noten.
- a) ja
  - b) nein
  - c) steht nicht im Text
12. Das Hobby von Herrn Matz ist das Tanzen.
- a) ja
  - b) nein
  - c) steht nicht im Text

**Studentenalltag**

*Sie haben 3 Minuten Zeit um die Aufgaben zum Text zu lesen. Während des ersten Lesens dürfen Sie die Fragen nicht beantworten. Nach dem ersten Lesen haben Sie 8 Minuten Zeit um die Antworten zu schreiben. Beim zweiten Lesen dürfen Sie die Fragen auch beantworten. Nach dem zweiten Lesen haben Sie 3 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.*

1. Woher kommt Balkia?

.....

2. Warum ist Balkia zu spät zum Unterricht gekommen?

.....

3. Was hat sie gegessen?

.....

4. Was hat Balkia zu Hause gemacht? / zwei Angaben /

a).....

b).....

## II. LESEVERSTEHEN

### Computersucht

*Lesen Sie bitte zuerst den Text.*

Der beste Freund des Menschen ist ja bekanntlich der Hund und der zweitbeste der Personal Computer (PC). Seitdem der Computer den Markt erobert hat, ist er in keinem Haushalt mehr wegzudenken. Ob das Bankkonto checken oder für die Liebsten die letzten Weihnachtsgeschenke besorgen, nichts ist mit dem World Wide Web unmöglich. Doch all dieser Luxus hinter dem leuchtenden Monitor hat auch seine Schattenseiten, die vor allem bei der jüngeren Generation immer länger werden.

Immer mehr Menschen, insbesondere Jugendliche, verlieren sich in diesem virtuellen Paradies der tausend Möglichkeiten. Hierbei ist das größte Problem - die relativ neue Suchtform als solche zu erkennen. Somit bekommen besonders Jugendliche nur die Unterstützung und Hilfe von Eltern und Freunden. Hier taucht auch gleich das nächste Problem auf, denn die meisten wirklichen Computerabhängigen isolieren sich immer mehr von ihrem Freundekreis, sodass sie am Schluss meistens allein dastehen, sofern ihre Freunde nicht selbst schon Abhängige sind.

Die Stadien der Computersucht verlaufen je nach Typ individuell ab. Der eine muss zwanghaft am Computer arbeiten oder im Internet chatten. Andere wiederum verlieren sich in Computerspielen aller Art, was meistens daran liegt, dass sie wegen Stress, Ärger oder Problemen aus dem wirklichen Leben flüchten und in ihre eigene virtuelle Welt eintauchen. Auch gibt es den Fall, dass den Betroffenen „nur langweilig“ ist und der Computer ihnen die nötige Unterhaltung bietet.

Dabei ist es so einfach! Ein Eintritt in einen Sportverein oder neue Freundschaften kann der entscheidende Schritt in die helfende Richtung sein.

Die Sucht bleibt fast immer unerkannt und unbehandelt. Es beginnt meist ganz harmlos wie bei allen Suchterkrankungen auch. Ein paar Stunden im Chat, eine Mitgliedschaft in einer Gemeinschaft von Onlinespielern. Bis zu einem gewissen Grad nur eine spannende und entspannende Freizeitbeschäftigung, entwickelt das Internet für manche Jugendliche eine gefährliche Anziehungskraft. Anziehend wirken vor allem Chatrooms und Onlinespiele für die Jugendlichen. Hier haben sie das Gefühl, Zuwendung und Anerkennung zu erhalten.

*Tragen Sie jetzt bitte die richtige Antwort a) b) c) oder d) ein!*

1. Der beste Freund des Menschen ist .....
  - a) die Tiere
  - b) der Mensch**
  - c) der Hund
  - d) der Computer
  
2. Computer gibt es in .....
  - a) einem Haushalt
  - b) in jedem Haushalt**
  - c) in keinem Haushalt
  - d) keine Information im Text
  
3. Das größte Problem ist die relativ ..... Suchtform.
  - a) neue**

- b) große
  - c) moderne
  - d) aktuelle
4. Immer mehr Menschen verlieren sich in.....
    - a) in den tausend Möglichkeiten
    - b) in tausend Möglichkeiten
    - c) im virtuellen Paradies
    - d) im Paradies
  5. Jugendliche bekommen Unterstützung und Hilfe von .....
    - a) der Schule
    - b) Eltern
    - c) Freunden
    - d) Eltern und Freunden
  6. Computersüchtige müssen ..... am PC arbeiten.
    - a) mit Liebe
    - b) zwanghaft
    - c) mit Freude
    - d) gern
  7. Manche flüchten wegen ..... aus dem wirklichen Leben.
    - a) Stress oder Ärger
    - b) Stress oder Probleme
    - c) Ärger oder Probleme
    - d) Stress, Ärger oder Problemen
  8. Der Computer bietet den Jugendlichen .....
    - a) die nötige Unterhaltung
    - b) die notwendige Unterhaltung
    - c) die beste Unterhaltung
    - d) die neue Unterhaltung
  9. Fast immer bleibt ..... unerkannt und unbehandelt.
    - a) die Freude
    - b) die Sucht
    - c) die Sehnsucht
    - d) die Freundschaft
  10. Internet ist für manche Jugendliche eine ..... Anziehungskraft.
    - a) gefangene
    - b) gewünschte
    - c) gefährliche
    - d) gewählte

### **Die Karibik - Urlaub ganz billig**

*Lesen Sie bitte zuerst den Text.*

Palmen, Glitzerstrände, Rum und Sonne! Die Karibik ist das Traumziel vieler deutschen Urlauber. Besonders in der Dominikanischen Republik wollen sie hinfliegen.. Die Insel zieht jedes Jahr einen großen Besucherstrom an, nicht nur wegen der Palmen und der heißen Sonne. In erster Linie lockt der Preis: Zwei Wochen in einem Drei-Sterne-Hotel kosten pro Person

mit Flug und "alles inklusive" - 800 Euro. So steht es in den Prospekten von TUI und NECKERMANN.

Die Urlauber brauchen im Land kein Geld mehr auszugeben. Vom Frühstücksbuffet bis zum Drink auf der Strandterrasse ist alles im Preis enthalten. Die Hotelgäste leben zwar komfortabel, aber streng von der "Dritten Welt" abgeschirmt. Draußen, hinter den Hotelmauern, patrouillieren schwer bewaffnete Wachleute. Sie halten Kriminelle, Diebe und Bettler von den Urlaubern fern.

Mit Tourismus verdienen hier die Hotel- und Restaurantbesitzer viel Geld. Innerhalb von fünf Jahren, so schätzen Experten, kann man die Kosten für einen Hotelbau wieder erwirtschaften. Die großen Reiseveranstalter wie TUI und NECKERMANN ziehen das Geld wieder ab, im Land bleibt fast nichts. Es werden natürlich auch kleine einheimische Hotels gebaut, die aber schnell schließen müssen, da sie pleite gehen. Und was wird aus der Natur!? Sie wird vernichtet, da der Massentourismus die Infrastruktur der Insel zerstört. "Sonne, Palmen, Strand" - ist leider das Motto vieler Urlauber, denn unter "Urlaub machen" verstehen sie leider nur „Alkoholexzess am Hotelpool“ anstatt „Kennen lernen einer fremden Kultur“.

*Antworten Sie jetzt bitte auf die Fragen !*

1. Warum besuchen viele Touristen die Insel? /3 Angaben /

- a).....
- b).....
- c).....

2. Warum patrouillieren bewaffnete Wachleute?

.....  
.....

3. Wie viel Geld bekommt das Land vom Tourismus ?

.....  
.....

4. Wie benehmen sich die Touristen im Urlaub?

.....  
.....

### **Aufgabe I**

*Lesen Sie bitte den Text im Zusammenhang, dann finden Sie das passende Wort für jede Lücke.*

#### **Helene-Lange-Schule Wiesbaden 2004**

Vier Wochen lang .....(1.) Jan und seine Mitschüler ..... (2.) Klasse 12 a nichts anderes gemacht, .....(3.) Theater zu spielen – jeden Tag, .....(4.) morgens um acht ..... (4.) nachmittags um zwei , manchmal auch bis drei oder vier Uhr. Statt Geometrie zu üben oder Vokabeln zu pauken, lernten sie Texte auswendig, bauten Bühnenbilder, ..... (5.) Kostüme und probten, probten, probten – mitten .....(6.) Schuljahr.

„Hier ist eben alles anders als an anderen Schulen“, .....(7.) Jan und lachte wie einer, der weiß, dass er Glück ..... (8.). „Ich will ja nicht ..... (9.) eine stinklangweilige Schule gehen.“ Das ist die Wiesbadener HLS, wie die Helene-Lange-Schule

von .....(10.) und .....(10.) kurz genannt wird, ganz gewiss nicht. Die Mittelstufenschule mit 600 Schülern galt ..... (11.) langem als Wallfahrtsort der Reformpädagogik. Dann stellte sich heraus: Die Lehranstalt mit Blick auf den Taunus zählt zu ..... (12.) besten Schulen im Lande.

Bei PISA - E, dem deutschen Teil der internationalen Schulstudie, hat die HLS exzellente Ergebnisse erzielt. So erreichten die Helene-Lange-Schüler in den Kompetenzbereichen Lesen und Naturwissenschaften Werte, mit ..... (13.) sie Schulen ihrer Vergleichsgruppe in Deutschland, aber auch international weit .....(14.).

*Tragen Sie jetzt bitte die richtige Antwort ein !*

1.    **a)** hast                      **b)** hat                      **c)** haben                      **d)** habe
2.    **a)** den                      **b)** der                      **c)** dem                      **d)** die
3.    **a)** als                      **b)** wie                      **c)** wenn                      **d)** wo
4.    **a)** seit ....bis              **b)** von ... um              **c)** um .... bis              **d)** von ... bis
5.    **a)** entwerfen              **b)** entwarfen              **c)** entworfen              **d)** entwürfen
6.    **a)** ins                      **b)** durch                      **c)** in                      **d)** im
7.    **a)** erklärte              **b)** erklärt                      **c)** antwortete              **d)** erkältete
8.    **a)** gehabt ... haben    **b)** haben .... gehabt    **c)** gehabt ... hat              **d)** hat... gehabt
9.    **a)** im                      **b)** an                      **c)** am                      **d)** nach
10.   **a)** Schüler ... Lehrer    **b)** Schülern...Lehrer    **c)** Schüler... Lehrern  
      **d)** Schülern ..... Lehrern
11.   **a)** von                      **b)** seit                      **c)** ab                      **d)** als
12.   **a)** dem                      **b)** der                      **c)** den                      **d)** die
13.   **a)** derer                      **b)** denen                      **c)** dessen                      **d)** dem
14.   **a)** übertrafen              **b)** übertroffen              **c)** übergetroffen              **d)** übertreffen

## **Aufgabe II**

*Tragen Sie bitte die richtige Antwort ein !*

15. Das ist ein ..... Essen, ich kann es nur empfehlen.  
      **a)** gute                      **b)** besser                      **c)** ausgezeichnetes              **d)** schmackhafte
16. Dieser Schuster ..... nicht viel für die Arbeit.  
      **a)** fordert                      **b)** verlangt                      **c)** bittet                      **d)** verbietet
17. Er musste das Bett hüten, ..... er hatte hohes Fieber.  
      **a)** weil                      **b)** da                      **c)** nämlich                      **d)** denn
18. Jeder Sportler strebt ..... Leistungen.  
      **a)** nach höheren              **b)** für höhere              **c)** um höhere                      **d)** zu höheren

19. Sie gilt als .....Sängerin ihres Landes.  
 a) eine bedeutendste b) bedeutendster c) die bedeutendste d) der bedeutendste
20. Der Lehrer sieht die Schüler auf der Straße Fußball .....  
 a) gespielt zu werden b) zu spielen c) gespielt zu haben d) spielen
21. Ich wusste nicht, ..... die Prüfung .....  
 a) denn ich ..... bestanden habe b) ob ich .... bestanden habe  
 c) da ich .... bestanden habe d) dass ich habe ..... bestanden.
22. .... es kalt ist, ziehe ich keinen Mantel an.  
 a) Obwohl b) Trotzdem c) Trotz d) Da
23. Wir besuchten das Geburtshaus des bekannten Schriftstellers, von ..... Werken mein Freund mir erzählte.  
 a) dem b) deren c) denen d) dessen
24. Mein Nachbar ist leider ..... 3 Jahren gestorben.  
 a) seit b) vor c) vorher d) um
25. .... die Studenten in Berlin waren, besichtigten sie das Brandenburger Tor.  
 a) Wenn b) Da c) Als d) Denn
26. Er will dich ins Fischrestaurant einladen. Er weiß aber nicht, .....du Fisch isst.  
 a) dass b) ob c) weil d) wenn
27. Im Sommer fährt er ..... Schweden.  
 a) nach b) in c) zu d) nach dem
28. Hast du ..... Arbeitsstelle bekommen, ..... du gern wolltest ?  
 a) der.... der b) das... das c) den... den d) die .... die
29. An heißen Tagen badeten wir in einem kleinen See, .....Wasser kalt und klar war.  
 a) derer b) dessen c) derem d) deren
30. Möchten Sie Bier? Ja, viel ..... als Wein.  
 a) gern b) besser c) lieber d) meistens

#### IV. AUFSATZ

*Wählen Sie bitte eines der folgenden Themen. Dann äußern Sie sich bitte darüber und begründen Ihre Meinung.*

Thema 1:

Was machen Sie gewöhnlich am Wochenende? ( Wortzahl 140 – 170 ). Die darunterstehenden Wörter können Ihnen behilflich sein.

- aufstehen; essen; Hobby; Freunde; Wetter;

Thema 2:

„Ich habe Geburtstag, aber bin krank und .....“ ( Erzählen Sie bitte die Geschichte weiter! (Wortzahl 140 – 170)